

Hausmedaille des Museums für Badische Münzen und Medaillen Bea Laufersweiler

Victor Huster
2010

Ein metallener Apfel als dreidimensional geprägte Skulptur, uraltes Sinnbild des Lebens, der Fruchtbarkeit, der Sünde wie der Macht, hier aufgeschnitten zu zwei Hälften und damit zu Vorderseite und Rückseite, beinhaltet die reichen historischen wie intimen Aspekte des Hauses Steinstrasse 3 im Herzen Baden-Badens.

Ein Gebäude, dessen Fundamente und Gewölbekeller auf einer einstmals quer den Hang abstützenden römischen Mauer basieren, das 1689 abbrannte, auf seinem verbliebenen Keller 1815 wieder errichtet, seit 2007 liebevoll von Bea Laufersweiler restauriert und seit 2010 zum Zentrum der Dokumentation örtlicher Numismatik, Geschichte und Treffpunkt für kulturelle Veranstaltungen werden konnte.

Mit der Betrachtung einer seit 1815 kaum veränderten Fassade, gelagert auf der Apfelhälfte, Vorderseite, mit den Konturen einer >3< >STEINSTRASSE (3)< und dem Eintritt durch die gewölbte Pforte bei <1815 2007< beginnt eine Zeitreise in uraltes Baden-Baden, von seiner Antike bis zu uns. Nach Durchschreiten des Hauses und vom gegenüber gelegenen Hof her führen die Kellerstufen zur unterirdischen Welt noch unberührten archaologischen Grundes. Das mächtige Kellergewölbe, das wie etliche der Altstadt den Stadtbrand von 1689 überdauerte, als vergangene Zeiten beschützender Kokon, gelagert auf den Quadern der Römermauer.

Hier mahnt die Kontur des flammend durchloderten Florentinerberges mit dem Neuen Schloss darüber an den Stadtbrand >1689< während des Pfälzischen Erbfolgekrieges. Noch tiefer gelegen finden sich die Reste des einstmaligen internationalen Areales: Tempelfassade, Legionszeichen, eine Palme, die Pyramide, Scherben und heisse Thermalbäder >213<. Im Jahr 213 und damit zur Blütezeit des Ortes Aquae erneuerte Kaiser Caracalla die Badeanlagen, verlieh ihm ein Stadtstatut zum erhöhten Aquae Aureliae. Ort friedlicher Kohabitation aller Völker der römischen Welt, Schneidepunkt von Kulturen und Religionen, Palme, Mithraskult, Pyramide, Isiskult.

Die zweite Apfelhälfte, Rückseite, setzt den Rundgang fort. Man befindet sich innen im Erdgeschoss Haus Steinstrasse 3. Wieder erkennbar die gewölbte Eingangspforte >2010< zur grossen Halle mit ihren original belassenen Steinfliesen, die den geschichtsträchtigen Grund bedecken. Darauf wandelt Bea, ihr Körper rekonstruiert sich aus den Partikeln daraus. Sie ist frei, wie es die abgerissene Kette an ihrem Bein zeigt, und vermittelt als Phoenix mit angesengter Schwinge, als gekrönte Protektorin der Wissenschaften und Künste diese Werte weiter in die klassifizierende, museale Anordnung, gebildet von helfenden Händen, der Rasteranordnung der Inschrift >MUSEUM BEA LAUFERSWEILER BADEN BADEN 2010 VICTOR HUSTER<, dominiert von einer Eule, gleichzeitig dem Nominal der eigenen Hauswährung.

Diese einzigartige, in extremem Hochrelief aus Kupfer geprägte Skulptur als Kunstmedaille wurde von V. Huster entworfen und in seiner gegenüber in der Steinstrasse 10, seit 35 Jahren dort angesiedelten Prägeanstalt ausgeprägt. Sie existiert nur in Kupfer mit einer nummerierten Auflage von 100 Exemplaren, Durchmesser 80 mm bei Gewicht von 500 Gramm.

Viele Baden-Baden betreffende Medaillen von V. Huster bestimmen den zeitgenössischen Teil der im Museum ausgestellten altbadischen Münzserien.

Victor Huster 10-04-2011 bh

Art-Medal Bea Laufersweiler's Museum-House for Coins and Medals in Baden-Baden, Germany

Designed, Engraved and Minted by Victor Huster
2010

Using the ageless theme of an apple (symbolizing life, fertility, renewal, and knowledge), this three-dimensional coin-shaped sculpture presents in two halves the rich historical elements of the Museum-House located at Number 3 Steinstrasse in the heart of the city of Baden-Baden, Germany.

OBVERSE

The original house rested upon the foundations of an ancient Roman wall beneath. The house burned down in 1689. In 1815 it was rebuilt upon the vaulted cellar and Roman stones that remained. Restoration began in 2007 under the considerate and thoughtful direction of Bea Laufersweiler. Since 2010 the house has served as a museum documenting the history and life of local numismatics as well as a meeting place for cultural events.

The obverse of the medal shows the front of the museum-house as it appears today. Underneath is presented, preserved underneath the building's vaulted cellar, historical remnants of the site: the original house in flames during the Nine Years' War (1688–97) (also known as the War of the Grand Alliance, or the War of the Palatine Succession), an ancient ensign, Roman columns, a palm tree, a pyramid, pieces of broken pottery, the large Roman foundation stones, and the waters of the hot springs that brought the Romans to Baden-Baden and continue to heat the baths of the city today.

REVERSE

From these historical pieces buried in the site's past, Bea Laufersweiler took inspiration to freely (note the broken chain) reconstitute the site in phoenix-like fashion. She wears the crown of Advocate and Preserver of the arts and sciences, symbolized further with hands of service under the continuous watch of the owl. Around these symbols are the words MUSEUM, BEA LAUFERSWEILER, BADEN-BADEN, 2010, and VICTOR HUSTER.

This large (80mm diameter, 500 grams) art-medal sculpture in extremely high relief was designed, engraved and minted in copper by medallist Victor Huster who, for the last 35 years, has his studio and mint just across the street from the museum-house.

This medal was struck only in copper with a limited edition of 100 pieces.

LEGEND AROUND EDGE: 010 * 100 / V. HUSTER / BADEN BADEN